

NASA-Astronaut Jeff Williams

«Christus hat mein Leben völlig umgekrempelt»



NASA-Astronaut Jeff Williams

Quelle: Facebook

Jeff Williams' Faszination für die Wissenschaft begann schon in jungen Jahren, als er eifrig Bücher zu diesem Thema verschlang. Nun erklärte der 65-Jährige, wie sich seine lebenslange Liebe zur Wissenschaft und sein Glaube an Christus überschneiden.

Als Heranwachsender war [Jeff Williams](#) «immer ziemlich gut in der Schule». Er hatte besonders viel Spass am Studium von Mathematik, Naturwissenschaften und Technik.

Seine Familie betrachtete sich zwar als christlich, ging aber nie in die Kirche. «Auf eigene Faust ging ich zum Konfirmandenunterricht bei einem örtlichen lutherischen Pfarrer. In dieser Phase meines Lebens hatte ich eine Menge Fragen

zum Glauben und zur Bibel.»

Danach, in der High-School, habe er eine «Glaubenspause» eingelegt. 1980, nach seinem Abschluss an der US-Militärakademie, heiratete er Anna-Marie, die als nicht-religiöse Katholikin aufgewachsen war. Etwa sieben Jahre später, als die beiden in ihrer Ehe «einige ziemlich grosse Schwierigkeiten hatten», entschieden sie sich für ein Leben mit Jesus Christus.

Völlig verändert

«Christus hat mein Leben komplett umgekrempelt», blickt Jeff Williams zurück. «Anstatt nur für mich selbst und ohne ein grösseres Ziel zu leben, hatte ich jetzt ein Ziel für mich und meine Familie.»

«Durch ein wachsendes Bewusstsein und Verständnis für die Berufung im Leben wurde mir bewusst, dass wir zu einem bestimmten Zweck geschaffen wurden, und dieser Zweck ist es, Gott und unseren Mitmenschen zu dienen. Das war eine tiefgreifende Veränderung in meiner Lebenseinstellung.»

Rekord im All



Aussicht aus dem All - Foto von Jeff Williams

Quelle: Facebook

«Als ich als Astronaut ausgewählt wurde, wusste ich, dass viele Fragen auftauchen würden», so Williams. «Also habe ich viel Zeit und Mühe darauf verwendet, die Materie zu studieren, um diese Fragen zu klären, zum Beispiel [den offensichtlichen Konflikt](#) zwischen der Evolutionstheorie und allen damit verbundenen Philosophien.»

Im Jahr 2016 brach Williams den Rekord für die meisten Tage, die er insgesamt im Weltraum verbracht hat, der später von Peggy Whitson gebrochen wurde. Im Jahr 2010, nach seiner Rückkehr von der «Expedition 21», veröffentlichte Williams sein Buch «The Work of His Hands: A View Of God's Creation From Space» («Das Werk seiner Hände: Gottes Schöpfung vom Weltraum aus betrachtet»), in dem er seine Beobachtungen schildert, während er die Erde mehr als 2'800 Mal umkreiste und mehr Fotos von der Erde machte als jeder andere Astronaut in der Geschichte. Jede Aufnahme enthält Lektionen über Gottes Schöpfung.

Bibel ist fortschrittlich

Williams sagt, dass die oft propagierte Vorstellung, dass «die Wissenschaft der Grund für unseren Fortschritt ist», während «die Bibel uns zurückwirft», falsch sei. «Das Wort Gottes ist wahr. Es ist das Wort Gottes, des Schöpfers aller Dinge, und derjenige, von dem wir wissen, dass er unser Erlöser ist. Es ist also massgebend», sagte Williams.

Und weiter hält er fest: «Ich muss mir nur die Mühe machen, es zu verstehen, die Wahrheit erkennen und diese Wahrheit auf die Welt um uns herum anwenden. Wenn man die Bibel nicht als massgebend ansieht, wird man sie durch etwas anderes ersetzen.»

Zum Thema:

[James Webb Teleskop: Christlicher Forscher hilft Schönheit des Universums zu enthüllen](#)

[«Gott ist der Schöpfer»: NASA-Astronaut: Bibel und Wissenschaft sind kein Widerspruch](#)

[Religiöses Interesse?: Warum die Suche nach ausserirdischem Leben Milliarden kosten darf](#)

Datum: 27.03.2023

Autor: Nicole Alcindor / Daniel Gerber

Quelle: Christian Post / gekürzte Übersetzung: Jesus.ch

Tags